



Mit TT-Chefredakteur Alois Vahrner (Mitte) saßen Landtagsabgeordneter Hermann Kuenz, Landeshauptmann-Stellvertreterin Ingrid Felipe, Gemeinderätin Rita Feldner von der Initiative „Frauen für die Isel ohne Kraftwerke“ und der Kaiser Vizebürgermeister Martin Gratz (von links) auf dem Podium im Saal der Wirtschaftskammer. Fotos: Brunner

Wolfgang Retter (oben) kämpft seit zwölf Jahren für die Isel-Nominierung. Unten: Elisabeth Ziegler-Duregger.

Isel-Schutz verlangt nach Visionen

Beim TT-Forum in Lienz wurde über das emotionale Thema Natura 2000 erstaunlich sachlich diskutiert. Politische Muskelspiele blieben aus. Das Ausmaß der Gebietsabgrenzung ist noch ein Fragezeichen.

Von Claudia Funder

Lienz – Es gibt kein Vorbeirudern mehr. Der von der EU-Kommission geforderte Prozess zur Ausweisung der Isel samt Zubringer als Natura-2000-Schutzgebiet befindet sich im Fluss. Das weckt in Osttirol Hoffnungen, schürt aber auch Ängste. Der Pegelstand der Emotionen ist hoch. Das Ränkespiel zwischen Befürwortern und Gegnern läuft seit zwölf Jahren. Umstrittene Kraftwerkspläne im Virgental gießen zudem Öl ins Feuer. Am Mittwochabend lud das TT-Forum zum brisanten Thema „Natura 2000: Zukunftschance oder Einbahnstraße?“

in die Lienzener Wirtschaftskammer. LHStv. Ingrid Felipe, Landtagsabgeordneter Hermann Kuenz, der Kaiser Vizebürgermeister Martin Gratz sowie die Gemeinderätin und „Iselfrau“ Rita Feldner standen TT-Chefredakteur Alois Vahrner Rede und Antwort. Der von der EU vorgegebene Zeitplan ist straff. „Wir arbeiten mit Volldampf“, erklärte Felipe eingangs. Der Nominierungsprozess erfolge in drei Phasen. Die Schutzwürdigkeit der Isel sei ausreichend dokumentiert. Welche Gebiete zu schützen seien, gelte es noch zu klären. Die wichtige Frage, ob nur öffentliches Wassergut no-

miniert wird, blieb noch unbeantwortet, Felipe hält dies jedoch für „am sinnvollsten“.

TT-Forum

Thema: Natura 2000: Zukunftschance oder Einbahnstraße für Osttirol?

Der Startschuss für eine Infokampagne falle nach innerkantonaler und fachlicher Abstimmung. Dann suche man auch den intensiven Dialog mit allen Betroffenen. Kuenz forderte eine breit angesetzte Diskussion über viele Entwicklungsfragen

Osttirols: „Die Bevölkerung hat ein Anrecht zu wissen, welche Auswirkungen die Unterschutzstellung hat, und zwar vor der Entscheidungsfindung. Die Natura-2000-Nominierung darf jedenfalls nicht missbraucht werden, um hier nie mehr ein Kraftwerk bauen zu können.“ Für Feldner ist Natura 2000 ein „weiterer Baustein, um das sinnlose, großwahnstinnige Kraftwerk an der Isel zu verhindern“. Die Hauptchance sieht sie im Tourismus. Die Gemeinderätin aus Prägraten findet Gefallen am Bild der viel zitierten Käseglocke: „Sie bietet Schutz, damit der Iselkäse nicht vergammelt.“

Diesem bildlichen Vergleich kann Gratz nichts Positives abgewinnen: „Eine Käseglocke lässt nichts nach außen und innen. Das ist nicht die Richtung, in die wir denken sollten.“ Kals sei bereits zum Großteil Natura-2000-Gebiet. „Der Nationalpark ist eine wichtige Basis, aber wir schafften es nicht, davon zu profitieren.“ Nicht nur der Schutz, auch der Nutzen sei zu sehen. Die Abwanderung sei dramatisch. Gratz: „Was wollen wir schützen, wenn niemand mehr da ist?“ Das Publikum diskutierte rege mit. „Ein Nebeneinander von Natura 2000 und Kraftwerken muss möglich sein“,

fordert Robert Trenkwalder. Nur so könne es eine Win-win-Situation für alle geben. Bezugnehmend auf den Forum-Titel meinte Anna Maria Kerber: „Eine Einbahnstraße ist keine Sackgasse, sondern gibt die Richtung vor.“ Sie wünscht sich eine Entwicklung analog des Lechweges. Umweltschützer Wolfgang Retter betonte: „Wasser ist schon heute kein rechtsfreier Raum. Es gibt bereits Vorschriften und es wird auch weiterhin alles erlaubt sein, was das Schutzgebiet nicht beeinträchtigt.“ Touristiker Josef Schett erklärte: Ein Gesamtenergiekonzept für Osttirol ist nötig.



Die Autobahnrampe Süd in Kufstein wird von vielen Lkw auf dem Weg zum Gewerbegebiet Süd befahren. Foto: Otter

Wirtschaft bekämpft Fahrverbot

Kufstein – Auf Ministerin Doris Bures sind die Funktionäre der Tiroler Wirtschaftskammer nicht gut zu reden. „Die Verkehrspolitik gleicht einem Scherbenhaufen“, sagt Bezirksobmann Martin Hirner. Das von der Wirtschaft verteilte Lkw-Fahrverbot auf der Rampe Kufstein-Süd, das mit dem Einsetzen der Vignettenkontrollen ab der Staatsgrenze verordnet wurde und an Samstagvormittagen

für Lkw über zwölf Meter Länge bis Ende April gilt, sei laut Hirner „ein Willkürakt und schädlich für die Wirtschaft“. Eine Firma mit zwölf Angestellten sei bereits aus dem Gewerbegebiet Kufstein-Süd abgewandert, die dort ansässigen Tankstellen registrierten ein Umsatzminus von bis zu 20 Prozent. „Und für was das Ganze?“, fragt Kammerpräsident Jürgen Bodenseer. Der Wahn-

sinnstau durch den Mautausweichverkehr habe nicht stattgefunden, verweist Bodenseer auf die Erfahrungen des vergangenen Winters. Was das Fahrverbot anbelangt, werde die Kammer nicht aufgeben. „Wir fahren nach Wien und werden der Ministerin einen Haufen Scherben vor die Tür legen. Vielleicht räumt sie ihn endlich auf“, verrät Hirner, der auf ein Gespräch mit der Ministerin hofft. Die-

ser Weg könnte überhaupt nicht mehr notwendig werden. Laut Asfinag werde „nach Vorliegen aller relevanten Daten über die Notwendigkeit des Fahrverbots für die nächste Wintersaison entschieden“, erklärt die Presseabteilung der Asfinag. Prinzipiell sei das Fahrverbot ein Teil der Maßnahmen zur Erhöhung von Verkehrssicherheit und Verkehrsfluss im Großraum Kufstein. (wo)

Geburten

Im Bezirkskrankenhaus Schwaz wurden geboren: ein Sohn der Julia Plattner aus Absam, ein Sohn der Melanie Gürtler aus Hainzenberg, eine Tochter der Jasmin und dem Egon Burgstaller aus Brandenburg, ein Sohn der Michaela und dem Helmut Sporer aus Schwendau.

Todesfälle

In Innsbruck: Günther Jordan, 81 Jahre. In Prutz: Otto Huter, 88 Jahre. In Jenbach: Johanna Gerlinger, geborene Bacher, 105 Jahre. In Kufstein: Elisabeth Rainer, 98 Jahre. In Ainet: Charlotte Suchanek, geborene Kogler, 84 Jahre.

Schüler als Schauspieler

Uderns – Heute zeigen Schülerinnen und Schüler der Neuen Mittelschule Fügen und der Polytechnischen Schule Mayrhofen letztmalig ihr Stück „Destroy Dislike! lol“ auf der Bühne der Steudltenn in Uderns. Die drei Vorstellungen beginnen um 9, 11 und 20 Uhr. (TT)



Die Schüler beim Proben. Foto: Dähling

WEIL ES UM DEINE GESUNDHEIT GEHT!

Die Leichtigkeit des natürlichen Laufens empfinden – NEU bei uns: BARFUSSLAUFSCHUHE FÜR GROSS & KLEIN
für drinnen & draußen € 49,00 bis € 79,00

Tiroler Naturschlaf
ÖkoControl Fachhändler
Raikapassage Oberau Wildschönau
freitags 16 bis 18 Uhr geöffnet
und nach Vereinbarung 06641256478
Alles rund um den gesunden Schlaf, Sitzen, Laufen...
www.tirolernaturschlaf.at & www.kopfkissenshop.at

Raus in die NATUR
natürlich nur mit den passenden Schuhen!

PRANTL-SCHUHE
6134 Vomp • Telefon 0 52 42 / 62 5 30